



## online ID

### THEMA

#### *fake.space* als Gemeinschaft

Ein wesentlicher Teil der Erfahrung dieses Semesters für Sie sollte sein, dass Sie Teil einer Gemeinschaft sind. Über 60 andere besuchen diesen Kurs mit Ihnen. Einige dieser anderen werden Sie direkt kennenlernen, vielleicht weil Sie mit Ihnen im Kurs sind, oder weil Sie oft zur gleichen Zeit am Computer sitzen. Diese grosse Zahl, die auch ein Problem ist, da meist zu wenig Computer für Sie zur Verfügung stehen, sollten Sie als Chance verstehen, als Potential. Sie alle haben in Bezug auf diesen Kurs ähnliche Anliegen, ähnliche Probleme. So können Sie einander beobachten, einander fragen, einander helfen - Sie können viel voneinander lernen.

Einerseits sind Sie eine Gemeinschaft im herkömmlichen Sinn, weil Sie in dieselbe Vorlesung gehen, denselben Kurs besuchen. Darüber hinaus sind sie aber auch eine online community, eine über das Internet verbundene Gemeinschaft, weil alle, die diesen Kurs besuchen, ein eigenes Account in unserem cluster bekommen. Dies erlaubt Ihnen, auch von denjenigen, welche Sie nicht persönlich kennenlernen, zu profitieren. Sie können zum Beispiel Fragen zum Kurs per email gleichzeitig an alle KollegInnen (und AssistentInnen) schicken. Die Chance ist gut, dass jemand aus dieser Gruppe in der Lage ist, Ihnen weiterzuhelfen. Dies könnte jemand sein, mit dem Sie nie ein Wort gewechselt haben. Ausserdem sind alle ihre Arbeiten öffentlich im World Wide Web zugänglich und können von allen angeschaut werden. Sie müssen Sie sogar anschauen, denn Ihre eigenen Arbeiten werden, wie Sie noch erfahren werden, immer im Kontext von Arbeiten der anderen Kursteilnehmer auftauchen und um eine Arbeit abzugeben, müssen Sie sich auf diesen Kontext beziehen.

Sie sind also Teil zweier Gemeinschaften und haben in beiden Rechte und Pflichten, mit denen Sie zum Funktionieren dieser Gemeinschaften beitragen. Tatsächlich können Sie, wenn Sie dies wollen, in diesen beiden Gemeinschaften auch verschiedene Identitäten annehmen. Da für Ihre online Persona ihre physische Erscheinung sekundär ist, haben sie die Möglichkeit, sich eine Identität für das Web zu erschaffen, die nicht Ihrer realen Persönlichkeit entspricht.

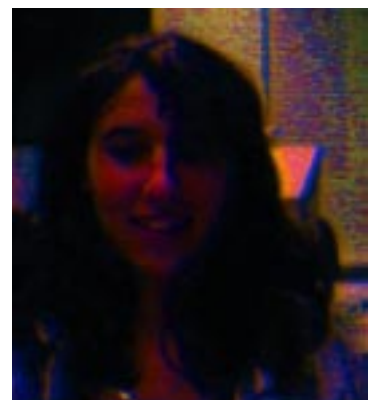


Fig. 0.1 - 0.3. Lorenz Schmid, Wei Wu, Patrizia Maglie, Sommersemester 1997.

AUFGABE

In dieser Übung, die noch keine Übung im eigentlichen Sinn darstellt, erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre online ID zu definieren. Innerhalb der von unserer Datenbank vorgegebenen (engen) Grenzen, können Sie Ihren psychischen und physischen Zustand beschreiben, Ihre Lieblingsfarben aussuchen und sich ein Pseudonym wählen. Ausserdem sind Sie gehalten, ein möglichst geistreiches Statement zum Thema dieses Kurses, "Space", abzugeben. Das beste daran: Sie können alle Angaben jederzeit ändern. Es geht also um mehr als um einen Datenbankeintrag, es geht um Ihren Eintritt in eine Parallelwelt, die Welt der *fake.space community*.

ABGABE

Ihre online ID ist komplett, wenn Sie das Formular ausgefüllt haben und ein Bild von sich abgegeben haben. Detaillierte Anweisungen erhalten sie in der ersten Vorlesung.



Fig. 0.4. Online ID von Steffen Moik, Sommersemester 1997.

Fig. 0.5. online ID Array, Sommersemester 1997.

